

# Bielefeld dekolonialisieren!

**Wir fordern die Umbenennung der Karl-Peters-Straße weil...**

- ... Kolonialverbrecher im Gedenken der Stadt keinen Platz haben sollten.
- ... eine von den Nationalsozialisten verehrte Person heute keine Würdigung mehr erfahren sollte.
- ... die 2008 erfolgte Umwidmung für den „Industriepionier“ Karl Peters keinen Perspektivwechsel bedeutet.

**Wir fordern die Umbenennung in Fatuma-Elisabeth-Straße weil...**

- ... Fatuma Elisabeth die Perspektive der Kolonisierten darstellt.
- ... sie als Teil der Bielefelder Geschichte Spuren hinterlassen sollte.
- ... sie stellvertretend für weitere afrikanische Kinder steht, die nach Bethel gebracht wurden.
- ... mit ihr eine weibliche Akteurin im Stadtbild geehrt wird.

## Fatuma-Elisabeth-Straße statt Karl-Peters-Straße

**Wollen Sie mit uns aktiv werden?**

**Möchten Sie mehr Informationen?**

Besuchen Sie unsere Website oder schreiben Sie  
uns eine e-mail:

[decolonize\\_bielefeld@posteo.de](mailto:decolonize_bielefeld@posteo.de)

[www.decolonize-bielefeld.de](http://www.decolonize-bielefeld.de)

#FatumaElisabethStrasse

## Bündnis Decolonize Bielefeld



Gestaltung: Sofia Nikolajig

# Karl Peters muss weg!

Straßennamen

dekolonialisieren

## Bündnis Decolonize Bielefeld



## Karl Peters

**Karl Peters** (1856-1918) war ein sadistischer Abenteurer, der sich mit Betrug und Gewalt 1884 Gebiete im östlichen Afrika aneignete. Die dortige Bevölkerung fürchtete ihn als „Mkono wa damu“ – den Mann mit den blutigen Händen. Deutsche Unternehmer finanzierten seinen „Eroberungszug“. Das vereinbarte Land stellte die Reichsregierung als Kolonie „Deutsch-Ostafrika“ (heutiges Tansania) unter kaiserlichen Schutz.

### Vorbild für die Nazis

Nach dem „Verlust“ der deutschen Kolonien wurden in vielen Städten in den 1920/30er Jahren Straßen nach Karl Peters benannt. Die Nationalsozialisten verehrten ihn als „größten deutschen Kolonialpionier“.

### Für Bielefeld ein „Afrikaforscher“

1963 wurde in Stieghorst in einem Neubauviertel eine Straße dem „Afrikaforscher“ Karl Peters gewidmet.



Karl Peters

© Bildarchiv DKG, Universität Frankfurt am Main

## Die drei Karl Peters von Bielefeld



### Vom Kolonialverbrecher zum Industriepionier

1988 forderte ein Bürger erstmals die Umbenennung der Straße. Ab 2001 trugen zivilgesellschaftliche Gruppen mit Diskussionsveranstaltungen und symbolischer Straßenumbenennung die Debatte in die Öffentlichkeit. Nach einem langen Prozess kam es jedoch nur zu einer zweifachen Umwidmung:

Da sich der zuerst vorgeschlagene Strafrechtsreformer Karl Peters (1904-1998) als NSDAP-Mitglied nicht zum Namensgeber eignete, entschied die Bezirksvertretung Stieghorst 2008, die Straße dem politisch unverfänglichen und bislang unbekannten Bielefelder „Industriepionier“ Karl Peters (1843-1922) zu widmen.

## Fatuma Elisabeth



© Hauptarchiv Bethel

Fatuma Elisabeth und Schwester Lina Diekmann

Sollen Straßen weiter nach Kolonialverbrechern benannt sein? Wir schlagen vor, die **Perspektive** zu **wechseln**:  
Wir möchten Menschen würdigen, die aus den ehemaligen deutschen Kolonien hierher kamen.

### Fatuma Elisabeth

Im Sommer 1891 wurde Fatuma als fünfjähriges Kind aus Ostafrika von einem Missionar nach Bethel gebracht. Fatuma wurde im Kinderheim der Diakonissenanstalt Sarepta untergebracht und auf den christlichen Namen Elisabeth getauft. Ob sie sich in Bielefeld wohlfühlte, wissen wir nicht. Damalige Berichte verklären ihre Hingabe zum Christentum und ihre Mitarbeit in der Säuglingspflege. Sie starb in Bethel 1895 im Alter von neun Jahren. Auf dem Alten Zionsfriedhof erinnert bis heute ein Grabkreuz an sie.

